

RÖDER, D. (1994): Mykologische Fundliste der Abraumhalde des ehemaligen Braunkohletagebaus Kulkwitz (unveröffentlicht, Stand 1994).

SAMMLER, P. (1995): Zur Pilzflora in Weidenbrüchen und anderen Weidenstandorten in der Potsdamer Umgebung. – *Gleditschia* **23**, S. 221-239.

STANGL, J. (1989): Die Gattung *Inocybe* in Bayern. – *Hoppea* **46**, Regensburg.

van WAVEREN, K. (1985): The dutch, french and british species of *Psathyrella*. Rijksherbarium Leiden.

VESTERHOLT, J. (1989): A revision of *Hebeloma* sect. *In-dusiata* in the nordic countries. – *Nord. J. Bot.* **9**, 289-319.

WATLING, R. & N. M. GREGORY (1987) : British fungus flora. *Coprinaceae* and *Strophariaceae*. Edinburgh.

### Anschrift des Verfassers:

S. IHLE, Zwenkauer Str. 5a, D – 04277 Leipzig

## Kartierungsaufruf für Täublinge

Materialsammlung für die geplante Publikation „Karten zur Pilzverbreitung in Ostdeutschland, 16. Serie: Ausgewählte Arten der Gattung *Russula*“.

Im Dezember 1997 erschien die 14. Serie ostdeutscher Pilz-Verbreitungskarten (s. S. 64 ). Der Naturschutzbund Deutschland stellte wieder Mittel zur Verfügung, so daß vielen aktiven Mitarbeitern kostenlos Sonderdrucke übergeben werden konnten.

Getreu dem Konzept, für die Kartierung taxonomisch klar abgegrenzte Arten auszuwählen, die aus chorologischen, ökologischen oder abundanzdynamischen Gründen interessant sind, wurden die Arten der 16. Serie zusammengestellt. Dr. D. BENKERT unterbreitete dem BFA einen Vorschlag über kartierungswürdige *Russula*-Arten, der kollektiv beraten wurde. Die endgültige Festlegung der zu kartierenden Arten wurde der *Russula*-Spezialistin Dr. R. RAUSCHERT überlassen. Sie verfaßte auch die kurzen Anmerkungen zu den einzelnen Arten. Die Verbreitung von Täublingen ist in Ostdeutschland schlecht untersucht. Lediglich für *Russula aurea* gibt es bereits eine Verbreitungskarte.

Wir bitten um die Kartierung bzw. um die Zusammenstellung der Fundangaben für folgende 20 Täublingsarten (Nomenklatur konservativ):

– *Russula alnetorum* ROMAGN. (= *R. pumila* ROUZEAU & MASSART) – Erlen-Täubling

Leicht kenntliche und charakteristische Art der Erlenbestände, bei gezielter Suche meist zu finden.

– *Russula amoenolens* ROMAGN. – Camembert-Täubling

Am Geruch und Geschmack gut von den übrigen Kamm-Täublingen unterscheidbar, besonders in Laubwäldern auf kalkarmen Böden.

– *Russula atropurpurea* (KRBH.) BRITZ. – Purpurschwarzer Täubling

War früher besonders in sauren Mischwäldern des Flach- und Hügellandes verbreitet, wahrscheinlich im Rückgang.

– *Russula badia* QUÉL. – Zedernholz-Täubling

Ein Begleiter von *Pinus* auf Sand- und Lehmböden.

– *Russula claroflava* GROVE – Chromgelber Täubling

Typisch für feuchte saure Gebiete, z. B. Moore, Erlenbrüche, Stieleichen-Moorbirkenwälder.

– *Russula cyanoxantha* (SCHAEFF.) FR. – Frauen-Täubling

In der Hutfärbung ziemlich variabel, doch an den schmierigen Lamellen gut kenntlich, meist bei *Fagus*, aber auch bei *Quercus* und anderen Laubbäumen.

– *Russula decolorans* (FR.: FR.) FR. – Orangeroter Graustiel-Täubling

Eine azidophile Art der Zwischen- und Hochmoore bei *Picea* und *Pinus*.

– *Russula foetens* (PERS.) : FR. – Stink-Täubling

Art nährstoffreicherer Kalk- und Silikatböden in Laub- und Mischwäldern, vermutlich im Rückgang.

– *Russula gracillima* J. SCHAEFF. – Zierlicher Täubling

Eine kleine, mäßig scharfe, rotstielige Art. Sie ist nicht häufig und bevorzugt frische bis feuchte Böden.

– *Russula illota* ROMAGN. – Morse-Täubling  
Vom Stink-Täubling durch die violettbraun gepunktete Lamellenschneide zu unterscheiden, fehlt wahrscheinlich in den diluvialen Sandgebieten.

– *Russula laurocerasi* MELZ. – Mandel-Täubling

Ein weiterer großer kammrandiger Täubling mit charakteristischem starken Geruch nach bitteren Mandeln.

– *Russula lundellii* SING. s. l. – Pracht-Täubling

Eine sehr große azidophile Art, meist bei einzeln stehenden alten Birken anzutreffen.

– *Russula mustelina* FR. – Wiesel-Täubling  
Unter *Picea* im Bergland gemein, im Flachland selten, vereinzelt auch bei Laubbäumen.

– *Russula nigricans* Fr. – Dickblättriger Täubling

Dieser gut kenntliche Täubling ist auf frischen nährstoffreicheren Böden recht häufig.

– *Russula olivacea* (SCHAEFF.) PERS. – Rotstieliger Leder-Täubling

Eine kalkholde Art, die vorwiegend in Buchenwäldern, aber z. B. auch unter *Quercus*, *Corylus* und *Sorbus* auftritt.

– *Russula paludosa* BRITZ. – Apfel-Täubling

Ein prächtiger azidophiler Täubling in feuchten Kiefern- und montanen Fichtenwäldern. Er fehlt in den Kalk- und Lößgebieten.

– *Russula sanguinaria* (SCHUM.) RAUSCHERT (= *R. sanguinea* Fr.) – Blutroter Täubling

Diese scharfe rotstielige Art mit isoliertwarzigen Sporen wächst unter Kiefern, meist im Grase auf sauren Böden, nur selten über Kalk.

– *Russula solaris* FERDINANDSEN & WINGE – Sonnen-Täubling

Zerstreut vorkommender Täubling, vorwiegend in sauren bis neutralen Buchenwäldern, selten in Laubmischwäldern und Parks.

– *Russula violeipes* QUÉL. – Violettstieliger Täubling

Ein gut kenntlicher Buchenbegleiter auf nährstoffreicheren Böden.

– *Russula viscida* KUDRNA – Lederstiel-Täubling

Besitzt einen stark bräunenden, meist ledergelben Stiel, Art des Hügel- und Berglandes.

Die Funde sollten nach folgenden Zeiträumen getrennt werden:

– bis einschließlich 1950,

– von 1951 bis einschließlich 1970,

– ab 1971.

Aus den zeitlich differenzierten Angaben könnten sich wichtige Hinweise auf Rückgang oder Arealverschiebungen ergeben.

Die Angaben werden wie bisher auf Länderebene erhoben und zusammengestellt. Die Fundmeldungen sind daher an die Landesfachausschüsse (LFA) bzw. an folgende, von den Ausschüssen beauftragten Personen bis spätestens Ende Januar 1999 erbeten:

– für Berlin und Brandenburg: Dr. DIETER BENKERT, Siemensstr. 9, 14482 Potsdam

– für Mecklenburg-Vorpommern: Prof. Dr. HANNS KREISEL, Zur Schwedenschanze 4, 17498 Potthagen

– für Sachsen: Prof. Dr. HANS-JÜRGEN HARDTKE, Rippiener Straße 28, 01728 Posenndorf

– für Sachsen-Anhalt: ULLA TÄGLICH, Domstraße 2, 06217 Merseburg

– für Thüringen: Dr. GERALD HIRSCH, Wöllnitzer Straße 53, 07749 Jena.

Abschließend sei allen, die das ostdeutsche Kartierungsvorhaben bisher unterstützten, herzlich Dank gesagt. Für die Pilzsaison 1998 wünscht der BFA Mykologie allen Mitarbeitern interessante Funde und viel Erfolg bei der mykologischen Arbeit.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Boletus - Pilzkundliche Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: [22](#)

Autor(en)/Author(s): Otto Peter

Artikel/Article: [Kartierungsaufwurf für Täublinge 31-32](#)